



«Kirche daheim»

35. Ausgabe

Ein Gebet, ein kurzer Gedanke und ein Segen für Zuhause

Diese Woche von Pfarrerin Trix Gretler, 1.11.2020

Wir halten
Abstand.

Aber im Glauben
zusammen.

Gebet

Gott,
wir sind da,
weil wir angewiesen sind
auf deine Hilfe,
Du hast uns aufgetragen,
deine Schöpfung zu einem
Ort zu machen,
an dem alle in Würde leben
können.
Stärke uns im Einsatz für ein
Mehr an Gerechtigkeit
im Kleinen und im Grossen –
dir zur Ehre,
einander zum Segen,
uns selber zur Freude.
Amen.

«Wir bekennen Farbe»

Liebe Leserin, lieber Leser,
vielleicht haben Sie es gese-
hen, sind darauf angespro-
chen worden oder haben es
über die Zeitung erfahren:
von unseren Kirchen hängen
Banner, grosse Banner. Die
Kirchenvorsteherschaft hat
sich entschieden, die

**Konzern-
verantwortungs-
initiative**

JA!

kirche für **konzern-
verantwortung**

Konzernverantwortungsinitiative aktiv zu unterstützen. Die Initiative gründet auf zentralen Anliegen der biblischen Botschaft und des christlichen Glaubens: Nächstenliebe und Bewahrung der Schöpfung. Jedes Jahr werden diese Themen in der Fastenzeit von Brot für alle und Fastenopfer aufgenommen. Jedes Jahr befassen wir uns in unseren Gottesdiensten mit Problemen rund um Landbesitz, Gleichberechtigung, Saatgut, Gerechtigkeit, Zugang zu Land, Rohstoffe und vielem anderem mehr.

Dass wir uns für die Schwächsten einsetzen hat eine lange jüdisch-christliche Tradition. Viele Propheten haben sich nach den Aufzeichnungen in den alttestamentlichen Schriften für die Schwächsten, die Witwen und Waisen, die Ärmsten - und dass ihnen Recht widerfährt - eingesetzt. Sie haben Missbräuche und unrechte Zustände angemahnt, sie haben das Tun als Vergehen gegen Gott klassiert. Sie haben sich gegen Mächtige gestellt und dafür ihr Leben riskiert. Auch Jesus kann als sozialpolitisch auffälliger Revolutionär verstanden werden. Unzählige Geschichten zeugen von seinem unkonventionellen Verhalten gegenüber Menschen am Rande der Gesellschaft. Er hat ihnen Recht und Heilung verschafft, er hat sie für voll genommen und sich für Gerechtigkeit eingesetzt.

Die Konzernverantwortungsinitiative greift ebensolche Missstände auf, nicht bei uns, sondern weit weg im Ausland. Bischof Markus Büchel sagt: «Der Schutz der Menschenrechte und der Schöpfung muss weltweit gelten.» Mit ihm setzen sich viele Kirchen aber auch bürgerliche Politiker für diese Anliegen ein. Dabei kommt wie immer die Frage auf, ob die Kirchen sich politisch äussern dürfen. Und ja, sie dürfen, sie

müssen gar. Denn als öffentlich-rechtliche Institutionen sind die Landeskirchen dem Staat ein erwünschtes Gegenüber als Hüterin und Vertreterin von christlichen Grundwerten, auf die der Staat seinerseits angewiesen ist.

Kirche ist für einmal sichtbar, auch ausserhalb des Kirchengebäudes. Wenn wir als Christinnen und Christen unsere Werte nur in unseren Kirchenbänken leben, haben wir keine Relevanz für das Leben, weder des Einzelnen noch der Gesellschaft. Deshalb setzen wir uns für Veränderungen ein, in unserem privaten und im öffentlichen Leben.

Und auch wenn wir uns vielleicht nicht einig sind, ob jetzt die Initiative oder der Gegenvorschlag der Sache mehr dient, hoffe ich vor allem, dass wir als Kirche mit dazu beitragen, eine fruchtbare Diskussion zu dieser Thematik und zur Meinungsbildung in Gang zu bringen und so oder anders Verantwortung zu übernehmen.

Herzliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. Müller', written in a cursive style.

Segen für die Woche

Gott segne deine Taten und behüte dein Tun,

Gott lasse dir Recht widerfahren

und Gerechtigkeit erstrahlen über dir,

Gott blicke dich freundlich an

und schenke dir Kraft und Frieden.

Amen.